

Mime Sven-Eric Bechtolf ließ im Kunstsalon tief in Egon Schieles Seele blicken:

# Leben und Tod, Liebe und Erotik

Gesell und Teufel im „Jedermann“, Schauspielchef und 2015/2016 sogar Interims-Intendant der Salzburger Festspiele. Sven-Eric Bechtolf verbindet viel mit Salzburg. Jetzt kehrte er in die Mozartstadt zurück, allerdings weder als Schauspieler noch Regisseur bei den Festspielen, sondern für einen Lesung im „Kunstsalon“ in der Sala Terrena.

Am Programm: Egon Schiele, herausragender Maler und Zeichner, aber auch eindringlicher Dichter. Wie in seinem bildnerischen Werk ist auch sein lyrisches Schaffen geprägt von der Auseinandersetzung mit Leben und Tod, Vergänglichkeit, Liebe und Erotik – ein Selbstbild in Worten.

„Ein ewiges Träumen voll süßesten Lebensüberschuss – rastlos. Mit Bangen,

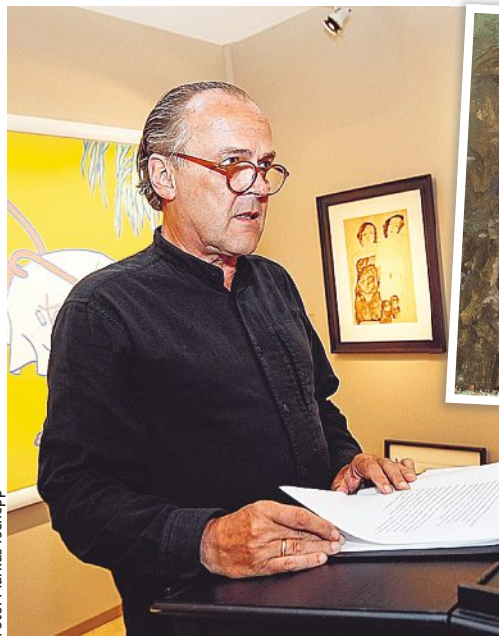


Foto: Markus Tschopp



Foto: Landgalerie NO

⊙ Bechtolf bei der Lesung in der Sala Terrena. Egon Schiele, Selbstporträt mit Pfauenwespe (oben).

Schmerzen innen, in der Seele. Lodert, brennt, wachst nach Kampf – Herzkrampf . . .“, schreibt er etwa 1910.

Interessante Einblicke lieferten auch die Briefwechsel mit seinen Sammlern, die

Bechtolf, mit Schieles „Zwei Mädchen“ von 1911 im Rücken, vortrug.

Darin rechtfertigt sich der Künstler etwa dafür, warum er lediglich eine verblasste Rose in einer seiner Zeich-

nungen verewigte: „Sie reicht als Symbol für Körper, die sich aufbäumen wie Staubwolken und kraftlos zusammensinken, völlig aus.“ In einem anderen feilscht er um den Preis: „Wenn Sie mir meine außerordentliche Arbeit erleichtern wollen, bitte ich Sie innig, diese Bilder zu kaufen“ – 1500 Mark für „Weltwehmut“, schlägt Schiele vor.

Ob Schiele besser zeichnen oder schreiben konnte, stand Mittwoch außer Frage. „Aber auch seine Gedichte lassen tief in seine Seele blicken“, so Bechtolf, der Salzburg nach der Lesung wieder den Rücken kehrte. Er inszeniert als nächstes an der Mailänder Scala Richard Strauss' „Die ägyptische Helena“. Justament unter Alexander Pereira, für den er 2015, nach Pereiras frühzeitigem Abgang bei den Salzburger Festspielen, als Intendant einsprang. Tina Laske

Die Infrastruktur in unseren Städten und Dörfern ist auf einem hohen Stand. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat man sich bemüht, das Leben zu ordnen und zu organisieren, so dass es möglich ist, recht sorgenfrei zu existieren. Zu den Instandhaltungen der verschiedensten Systeme in diesem Zusammenhang zählt es auch, die Kanalisation funktionstüchtig zu halten. Das macht es jedoch notwendig, dieselbe von Zeit zu Zeit durchzuspülen, damit das Schmutzwasser Richtung Kläranlage fließen kann.

Daher möchte ich heute die Dornige Hauhechel (Ononis spinosa) wieder einmal aufgreifen. Nun gut: Der menschliche Körper besitzt zwar keinen Abwasserka-



nal, braucht aber ebenfalls eine Entsorgung von Verbrauchtem und manchmal nahezu Giftigem. Dies erfolgt unter anderem über die Nieren, den Harnleiter und die Blase. Dieser Bereich ist von unserer Geburt an bis hin zum Aushauchen des Lebens einer-

## Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

[facebook.com/kraeuterpfarrrer](https://facebook.com/kraeuterpfarrrer) [kraeuterpfarrrer.at](mailto:kraeuterpfarrrer.at)

Kräuterpfarrrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11

### Ablagerungen ausspülen

Mit Hauhechel- und Fencheltee

seits äußerst notwendig und andererseits sehr sensibel.

Immer wieder kommt es vor, dass sich dort kristalline Ablagerungen in Form von Sand oder gar Steinen bilden. Grund genug, um sich

#### Getränk bei Nierensteinen

Über Nacht setzt man in ½ Liter kaltem Wasser 2 volle Esslöffel getrockneter und zerkleinerter Wurzel der Hauhechel an. Am nächsten Morgen nimmt man 2 Esslöffel voll angedrückter Fenchelsamen und übergießt sie mit

einer gründlichen urologischen Untersuchung zu unterziehen.

Die Hauhechel besitzt in ihrer Wurzel auch die Kraft, um beim Menschen die Ausscheidung des Harns zu forcieren und somit eine gewisse Ausspülung zu steigern. Als Begleitung in den angesprochenen Leiden sollte man sie daher nicht außer Acht lassen. Immerhin hat man sehr gute Erfahrungen damit gemacht, denn die geschilderten Beschwerden haben schon vor Generationen dafür gesorgt, sich um eine geeignete Hilfe aus der Schatzkammer der Natur umzusehen.

½ Liter kochendem Wasser. 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen und abseihen. Den Ansatz der Hauhechel sieht man ebenfalls ab, erwärmt ihn gut und fügt ihn mit dem Fencheltee zusammen. In eine Thermoskanne füllen und über den Tag verteilt trinken.